

**Zehnte Satzung  
zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung  
für die Modulprüfungen im Rahmen der Ersten Prüfung  
für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Erste Lehramtsprüfung)  
und den realschulbezogenen Bachelorstudiengang  
an der Universität Bayreuth**

**Vom 16. Juli 2018**

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Bayreuth folgende

Änderungssatzung\*):

**§ 1**

Die Prüfungs- und Studienordnung für die Modulprüfungen im Rahmen der Ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Erste Lehramtsprüfung) an der Universität Bayreuth vom 10. Juli 2009 (AB UBT 2009/034), zuletzt geändert durch Satzung vom 15. November 2016 (AB UBT 2016/064), wird wie folgt geändert:

1. § 14 erhält folgende neue Fassung:

**„§ 14  
Prüfungsformen**

- (1) <sup>1</sup>Die Prüfungen werden in Form von Klausuren, Testaten, schriftlichen Ausarbeitungen, kleinen Hausarbeiten, Ergebnispräsentationen, Seminarvorträgen, mündlichen Prüfungen, Portfolioprüfungen sowie praktischen Prüfungen im Fach Sport abgelegt. <sup>2</sup>Die möglichen

---

<sup>1</sup>) Mit allen Personen- und Funktionsbezeichnungen sind Männer und Frauen in gleicher Weise gemeint. Eine sprachliche Differenzierung im Wortlaut der einzelnen Vorschriften wird nicht vorgenommen.

Prüfungsformen in den Modulen werden im Anhang angegeben. <sup>3</sup>Die genauen Anforderungen für das Bestehen einer Prüfung werden vom jeweiligen Lehrenden festgelegt und bekannt gegeben.

- (2) <sup>1</sup>Klausuren beziehen sich auf die Lernziele der zugehörigen Lehrveranstaltung bzw. Lehrveranstaltungen. <sup>2</sup>Die Prüfungsdauer soll dem Umfang dieser Lehrveranstaltung(en) angemessen sein und zwischen einer und drei Stunden betragen. <sup>3</sup>Die zulässigen Hilfsmittel bestimmt der jeweilige Prüfer. <sup>4</sup>Über die Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen. <sup>5</sup>Der Aufsichtsführende hat die Richtigkeit durch Unterschrift zu bestätigen. <sup>6</sup>In das Protokoll sind alle Vorkommnisse einzutragen, welche für die Feststellung der Prüfungsergebnisse von Belang sein können.
- (3) <sup>1</sup>Testate sind schriftliche Prüfungen mit einem Zeitumfang von wenigstens 30 Minuten und höchstens 60 Minuten. <sup>2</sup>Die Regelungen für Klausuren, insbesondere Abs. 2 Sätze 2 bis 6, gelten hierfür entsprechend.
- (4) <sup>1</sup>Erscheint ein Studierender verspätet zu einer Klausur oder einem Testat, so kann er die versäumte Zeit nicht nachholen. <sup>2</sup>Das Verlassen des Prüfungsraumes ist nur mit Erlaubnis der Aufsichtführenden zulässig. <sup>3</sup>Uhrzeit und Dauer der Abwesenheit sind auf der Prüfungsarbeit zu vermerken.
- (5) <sup>1</sup>Schriftliche Ausarbeitungen werden in Verbindung mit einer zugrunde liegenden Lehrveranstaltung verfasst. <sup>2</sup>Das Thema wird vom zuständigen Prüfer unter Berücksichtigung des Kandidatenwunsches gestellt. <sup>3</sup>Die Bearbeitungsfrist für die schriftlichen Ausarbeitungen beträgt in der Regel zwischen zwei und acht Wochen; diese wird bei der Bekanntgabe des Themas festgesetzt. <sup>4</sup>Das Thema der Arbeit muss so beschaffen sein, dass es innerhalb dieser Frist bearbeitet werden kann. <sup>5</sup>Bei Vorliegen von nicht vom Kandidaten zu vertretenden Gründen kann auf Antrag des Kandidaten der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Anhörung des Betreuers diese Frist um höchstens eine Woche verlängern. <sup>6</sup>Weist der Kandidat durch ärztliches Zeugnis nach, dass er durch Krankheit an der Bearbeitung gehindert ist, verlängert sich die Bearbeitungszeit entsprechend der ärztlich festgestellten Krankheitszeit. <sup>7</sup>Wird die Arbeit nicht fristgerecht abgegeben, so wird sie mit „nicht ausreichend“ bewertet. <sup>8</sup>Schriftliche Ausarbeitungen können durch einen Seminarvortrag ergänzt werden, in dem die schriftliche Ausarbeitung dargestellt wird.
- (6) <sup>1</sup>Kleine Hausarbeiten werden im Anschluss an die zugrundeliegende Lehrveranstaltung verfasst. <sup>2</sup>Die Auswahl des Seminars obliegt dem Kandidaten. <sup>3</sup>Das Thema wird vom zuständigen Prüfer gestellt. <sup>4</sup>Die Bearbeitungsfrist beträgt sechs Wochen. <sup>5</sup>Das Thema der Arbeit muss so beschaffen sein, dass es innerhalb dieser Frist bearbeitet werden kann. Absatz 5 Satz 5 gilt entsprechend, wobei die Bearbeitungsfrist um höchstens zwei Wochen verlängert werden kann. Absatz 5 Sätze 6 und 7 gelten entsprechend.
- (7) <sup>1</sup>Ergebnispräsentationen (z.B. Posterpräsentation) sind schriftliche Prüfungsleistungen, die während oder im Anschluss an eine zugrundeliegende Lehrveranstaltung verfasst und schriftlich und/oder mündlich präsentiert werden. <sup>2</sup>Das Thema sowie Art und Umfang der

Ergebnispräsentation wird vom zuständigen Prüfer gestellt. <sup>3</sup>Die Bearbeitungsfrist beträgt in der Regel zwischen einer und vier Wochen; diese wird bei der Bekanntgabe des Themas festgesetzt. Abs. 5 Sätze 4 bis 7 gelten entsprechend.

- (8) <sup>1</sup>Die Bewertung einer schriftlichen Prüfungsleistung geschieht durch den jeweiligen Prüfer. <sup>2</sup>Die Noten für die schriftliche Prüfungsleistung werden gemäß § 17 festgesetzt. <sup>3</sup>Wird die schriftliche Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet, so ist sie von einem zweiten Prüfer zu beurteilen. <sup>4</sup>Die beiden Prüfer einigen sich auf eine Note; kann keine Einigung erzielt werden, ergibt sich die Note aus dem Durchschnitt der von den Prüfern erteilten Bewertungen; dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. <sup>5</sup>Die Beurteilung soll spätestens vier Wochen nach Anfertigung der jeweiligen schriftlichen Prüfung vorliegen. <sup>6</sup>Ein bewertetes Exemplar der jeweiligen Arbeit verbleibt bei der Prüfungsakte.
- (9) <sup>1</sup>Eine mündliche Prüfung wird von einem Prüfer unter Heranziehung eines Beisitzers oder von zwei Prüfern durchgeführt. <sup>2</sup>Die Prüfungsdauer beträgt je nach Umfang der zugehörigen Lehrveranstaltung oder Lehrveranstaltungen zwischen 20 und 45 Minuten. <sup>3</sup>In naturwissenschaftlichen Fächern kann die mündliche Prüfung die Präsentation von Experimenten einschließen. <sup>4</sup>Der Beisitzer oder ein Prüfer fertigt über die mündliche Prüfung ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen des Prüfers und des Beisitzers oder der Prüfer, des Kandidaten sowie besondere Vorkommnisse. <sup>5</sup>Das Protokoll ist vom Prüfer und dem Beisitzer oder von den Prüfern zu unterschreiben. <sup>6</sup>Die Noten für die mündlichen Prüfungsleistungen werden vom Prüfer oder von den Prüfern gemäß § 17 festgesetzt. <sup>7</sup>Die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses einer mündlichen Prüfung erfolgen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.
- (10) <sup>1</sup>In einer Portfolioprfung eines Moduls werden nach Vorgabe des Prüfers oder der Prüfer in gegenseitigem Zusammenhang stehende unselbständige Leistungen (Teilleistungen) zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung erbracht. <sup>2</sup>Diese Beiträge können schriftliche und mündliche Prüfungen sein, deren Umfang einzeln unterhalb des Rahmens nach Abs. 2, 3, 5, 6, 7 und 9 liegt und die diesen zusammen nicht überschreiten. <sup>3</sup>Gegenstand der Bewertung einer Portfolioprfung sind alle Teilleistungen des Studierenden, hierbei erfolgt die Gewichtung der Teilleistungen wie im Anhang angegeben.
- (11) <sup>1</sup>Durch sportartspezifische praktische Prüfungsleistungen soll sportartspezifisches Können und Wissen nachgewiesen werden, das in vorausgegangenen Kursen kennen gelernt und durch selbständiges Üben gefestigt wurde. <sup>2</sup>Die Könnensanforderungen und Bewertungskriterien in den einzelnen Sportarten werden vom Kursleiter definiert und zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. <sup>3</sup>Unbenotete sportartspezifische Prüfungen werden vor dem Kursleiter abgelegt. <sup>4</sup>Benotete sportartspezifische Prüfungen werden in der Regel vor mindestens zwei Prüfern abgelegt. <sup>5</sup>Über die benotete sportartspezifische Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der

Prüfung, Gegenstand und Ergebnis der Prüfung, die Namen der Prüfer und der Kandidaten sowie besondere Vorkommnisse. <sup>6</sup>Das Protokoll wird von den Prüfern geführt und unterzeichnet. <sup>7</sup>Die Bekanntgabe des sportartspezifischen Prüfungsergebnisses erfolgt im Anschluss an die sportartspezifische Prüfung. <sup>8</sup>Abs. 9 Satz 6 gilt entsprechend.

(12) <sup>1</sup>Die Bewertung der einzelnen Prüfungen ist im elektronischen Prüfungsverwaltungssystem einsehbar. <sup>2</sup>Eine Zustellung von Einzelbescheiden erfolgt nicht. <sup>3</sup>Die Prüfungsunterlagen sind zu archivieren. <sup>4</sup>Entsprechende organisatorische Regelungen werden vom Prüfungsausschuss festgelegt.

(13) <sup>1</sup>Die Studierenden sind verpflichtet, sich anhand des Prüfungsverwaltungssystems über ihre erzielten Leistungen zu informieren. <sup>2</sup>Im Falle des Nichtbestehens oder des Versäumnisses einer Prüfung hat der Studierende sich so rechtzeitig zu einer Wiederholung anzumelden, dass die in dieser Prüfungs- und Studienordnung festgelegten Fristen gewahrt bzw. nicht überschritten werden. <sup>3</sup>Eine Anmeldung zu einer Wiederholungsprüfung erfolgt wie eine Anmeldung zu einem ersten Prüfungsversuch.“

2. Der Anhang 1 erhält folgende neue Fassung:

**„Anhang 1: Fachbezogene Modulübersichten, Modulprüfungen und Leistungsnachweise**

In den folgenden Anhängen 1.1 bis 1.11 sind die einzelnen Module des Lehramtsstudiengangs für das Lehramt an Realschulen für jedes Fach getrennt aufgeführt. In der Spalte „SWS“ ist die Anzahl der Semesterwochenstunden der zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben. Dabei ist die Veranstaltungsart ggf. folgendermaßen abgekürzt:

- V: Vorlesung
- Ü: Übung/ Geländeübung
- S: Seminar
- P: Praktikum

Unter „Prü.-Art“ ist die Prüfungsform nach § 14 angegeben. Dabei werden folgende Abkürzungen verwendet:

- K: Klausur
- T: Testat
- HA: schriftliche Ausarbeitung
- Kleine HA: kleine Hausarbeit
- E: Ergebnispräsentation
- R: Seminarvortrag
- M: mündliche Prüfung
- PF: Portfolioprüfung (Testat + Referat + schriftliche Ausarbeitung)
- PR: praktische Prüfung

Mit Schrägstrichen „/“ werden Alternativen der Prüfungsform dargestellt.

Die Prüfungsleistung ist jeweils benotet, es sei denn, es ist anders angegeben. Des Weiteren werden für jedes Modul die zugehörigen Leistungspunkte genannt. Die den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen sind in den jeweiligen Modulhandbüchern beschrieben.

## 1.1 Biologie

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
FW-B1-1	Zoologie I	V 2,	K	3
FW-B1-2	Zoologie II	V 2	K	3
FW-B1-3	Pflanzenwissenschaften II	V 2	K	3
FW-B2	Pflanzenwissenschaften I	V 2, S 1 + Ü 3	K, HA <sup>a</sup>	6
FW-B3	Systematik und spezielle Morphologie der Tiere	V 2, S 1 + Ü 3	K	6
FW-B4	Kenntnis der einheimischen Flora	V 2, P 3 + Ü 1 <sup>f</sup>	K	5
FW-B5	Kenntnis der einheimischen Fauna	V 1, P 3 + Ü 1 <sup>f</sup>	K	5
FW-B6	Pflanzenphysiologie	V 2 + P 3	K (4 LP), HA (2 LP)	6
FW-B7	Tierphysiologie	V 2 + P 3	K	6
FW-B8 <sup>b</sup>	Allgemeine Mikrobiologie	V 2, S 1 + P 2	K	6
FW-B9 <sup>b</sup>	Allgemeine Genetik	V 2, S 1 + P 2	K	6
FW-B10-1	Ökologie der Tiere	V 2 + P 2	K (3 LP) HA (2 LP)	5 <sup>g</sup>
FW-B10-2	Ökologie der Pflanzen	V 2 + P 2	K (3 LP) HA (2 LP)	5 <sup>g</sup>
FW-B11	Allgemeine Biologie Lehramt I: Evolutionenbiologie und Populationsgenetik; Humanbiologie Lehramt	V 2 + V 3 + Ü 1	K <sup>d</sup>	7
FW-B12	Verhaltensbiologie	V 2	K	3
FW-B15RS <sup>c</sup>	Schriftliche Hausarbeit			10
FD-B1RS	Fachdidaktik I RS	V (1+1), Ü 2 + Ü 2	PF (K, HA/K)	6
FD-B2RS	Fachdidaktik II RS	Ü 2 + S 2	PF (HA/K, HA <sup>a</sup> )	4
FD-B3RS <sup>e</sup>	Unterrichtspraxis Biologie RS inkl. studienbe- gleitendem fachdidaktischem Schulpraktikum RS	S 2 + P 4	HA <sup>a</sup>	6

a: unbenotet

b: Wahlpflichtmodul mit Alternative FW-B8 oder FW-B9

c: Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

d: Teilklausuren: Teilklausur Humanbiologie (4 LP, zugehörige Übung 1 LP) und Teilklausur Evolutionenbiologie und Populationsgenetik (2 LP)

e: Wahlpflichtmodul mit Alternative im Zweifach (Chemie bzw. Englisch)

f: Die Übung beinhaltet Exkursion.

g: Verkürzt durch Wahlpflicht: entweder Praktikum in FW-B10-1 oder FW-B10-2

## 1.2 Chemie

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
FW-LAC I	Allgemeine, Analytische und grundlegende Anorganische Chemie	V1 + V1 + Ü 1 P 6 + S 1	K/M HA	11
FW-LAC II	Grundlegende Chemie der Nebengruppenelemente	V2	K	4
FW-LAC III	Präparative Anorganische Chemie	V 3 P 6	K/M HA	8
FW-LOC I	Grundlagen der Organischen Chemie	V 4 + Ü 1	K/M	7
FW-LOC II	Reaktionsmechanismen	V 4 + Ü 1 P 10	K	14
FW-LPC I	Allgemeine Chemie	V 2 + Ü 1	K/M	4
FW-LPC II RS	Physikalische Chemie II (verkürzt)	V 3 + Ü 1 P 3	K	8
FW-ÜiV	Übungen im Vortragen mit Demonstrationen	S 6	E	5
FW-CiÜ	Chemie im Überblick	S 4	K/M	3
FD-DC I	Grundlagen der Fachdidaktik Chemie (verkürzt)	V (1+1) S 2	K PF	5
FD-DC III	Experimentelle Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihr Einsatz bei der Unterrichtsplanung	Ü 4 S 2	K/M/PF	7
FD-DC IV	Unterrichtspraxis Chemie RS inkl. Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum	P 4 + S 2	HA <sup>a</sup>	6
SH-C/ BA-C	Schriftliche Hausarbeit Chemie <sup>b</sup>			10

a: unbenotet

b: Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach

### 1.3 Deutsch

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
GM Sprachwiss.	Grundlagenmodul Sprachwissenschaft	S 4	K	6
GM ÄdP	Grundlagenmodul Ältere deutsche Philologie	S 2 + S 2	HA	6
GM NdL	Grundlagenmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft	S 4	K	6
GM Fachdid.	Grundlagenmodul Fachdidaktik	S 2 + S 2	K	5
VM1 Sprachwiss.	Vertiefungsmodul 1 Sprachwissenschaft	S 2 + V 2	HA/K	8
VM2 Sprachwiss.	Vertiefungsmodul 2 Sprachwissenschaft	S 2	HA/K	5
VM ÄdP	Vertiefungsmodul Ältere deutsche Philologie	S 2	HA	5
VM NdL	Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft	S 2 + V 2	HA	8
VM Fachdid.	Vertiefungsmodul Fachdidaktik	S 2 + S/V 2	HA	7
SM Litwiss.	Spezialisierungsmodul Literaturwissenschaft	S 2	HA	8
EM Fachwiss.	Examensmodul Fachwissenschaft	S 2 + S 2	K*	8
HA***	Schriftliche Hausarbeit			10

Wahlpflichtbereich nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f LPO I („Freier Bereich“)

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
WM Sprachwiss.	Wahlmodul Sprachwissenschaft**		K/HA/M	3-15
WMa ÄdP	Wahlmodul A Ältere dt. Philologie	S 2	K/HA/M	3/5
WMb ÄdP	Wahlmodul B Ältere dt. Philologie	S 2	K/HA/M	3/5
WMc ÄdP	Wahlmodul C Ältere dt. Philologie	S 2	K/HA/M	3/5
WM NdL	Wahlmodul Neuere dt. Literaturwissenschaft**		K/HA/M	3-15
TPM Fachdid.****	Theorie-Praxis-Modul Fachdidaktik	P + S 2	HA	5
SM1 Fachdid.	Spezialisierungsmodul 1 Fachdidaktik	S 2	HA/M	3/5/8
SM2 Fachdid.	Spezialisierungsmodul 2 Fachdidaktik	S 2	HA/M	3/5
EM Fachdid.	Examensmodul Fachdidaktik	S 2	K/HA/M	3

Der erfolgreiche Besuch des Grundlagenmoduls ist Voraussetzung für den Besuch eines Vertiefungsmoduls im jeweiligen Fachteil („Sprachwissenschaft“, „Ältere deutsche Philologie“, „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“, „Fachdidaktik“).

Das Spezialisierungsmodul Literaturwissenschaft kann erst nach Abschluss der Module VM ÄdP und VM NdL belegt werden.

\* unbenotet

\*\* freie Wahl von Lehrveranstaltungen im Umfang von 3-15 Leistungspunkten

\*\*\* Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

\*\*\*\* Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach



## 1.4 Englisch

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
GM Lit.	Grundlagenmodul Literaturwissenschaft	2	K	4
GM Ling.	Grundlagenmodul Sprachwissenschaft	2	K	4
VM Lit.**	Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft	2	HA	4
VM Ling.***	Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft	2	HA	4
SM FW****	Spezialisierungsmodul Fachwissenschaft	4	HA	10
LM 1	Language Module 1: Grammar/Essay	6	K	9
LM 2	Language Module 2: Speaking/Listening	4	K*	6
LM 3	Language Module 3: Translation	4	K	6
LM 4	Language Module 4: Integrated Language Competence	2	K*	3
LM 5	Language Module 5: Landeskunde	6	K+PF*	11
GM FD	Grundlagenmodul Fachdidaktik	4	K/M	8
VM FD	Vertiefungsmodul Fachdidaktik	2	K/HA	4
SP <sup>a</sup>	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum mit Begleitveranstaltung	4+2	HA*	5
HA <sup>b</sup>	Schriftliche Hausarbeit			10

\* unbenotet

\*\* Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung VM Lit.: Abschluss des GM Lit.

\*\*\* Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung VM Ling.: Abschluss des GM Ling.

\*\*\*\* Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung SM FW: Abschluss der Module GM Lit., GM Ling., VM Lit. und VM Ling.

a Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach

b Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

## 1.5 Geographie

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
GEO1	Allgemeine Geographie 1	V 4 + Ü 2	K/M	6
MT	Methoden (Kartographie + Studien- und Arbeitstechniken)	Ü 2 + Ü 2	K/M	6
HG1	Humangeographie 1	V 2 + S 2	PF	6
HG2	Humangeographie 2	V 2 + S 2	PF	6
PG1	Physische Geographie 1	V 2 + S 2	PF	6
PGL2	Physische Geographie 2	V 2 + Ü 1 Tg	K+E	4
RGL1	Regionale Geographie Deutschland	V 2 + Ü 1 Tg	T+E	4
RGL2	Regionale Geographie Europa	V 2 + Ü 1 Tg	T+E	4
RGLRS3	Regionale Geographie Außereuropa	V 2 + S 2	PF	6
HS1	Hauptseminar 1 Humangeographie/Physische Geographie	HS 2	R+HA	3
RGL4	Regionale Geographie - Große Exkursion	S 2 + mind. Ü 10 Tg	HA+E	9
GD-A	Geographiedidaktik Basismodul	V 1 + S 2	M+R+HA	4
GD-B1	Geographiedidaktik Aufbaumodul 1	V 1 + S 2	M+R+HA	4
GD-B2	Geographiedidaktik Aufbaumodul 2	V 1 + S 2	M+R+HA	4
HA*	Schriftliche Hausarbeit			10

Wahlpflichtbereich nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f LPO I („Freier Bereich“)

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
FB-FW-HG	Vorlesung/Seminar/Übung der Humangeographie	2	M/T, R+HA	3
FB-FW-PG	Vorlesung/Seminar/Übung der physischen Geographie	2	M/T, R+HA	3
FB-FW-RG	Vorlesung/Seminar/Übung der regionalen Geographie	2	M/T, R+HA	3
FB-FD-P**	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum mit Begleitveranstaltung	4+2	HA	5
FB-FD	Seminar/Übung Geographiedidaktik	2	M/HA	3
FB-FD-GDF***	Geographiedidaktische Forschung	1	M/T/E/ HA	1

\* Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

\*\* Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach

\*\*\* Voraussetzung für eine Schriftlichen Hausarbeit in Geographiedidaktik (vgl. Modul HA)

## 1.6 Geschichte

Kennung	Modul	SWS	Prü.- Art	LP	Poly- valenz
GES S1	Propädeutikum Geschichte	6	K/PF	9*	BA, Gy
GLAr K1	Einführung in die Alte Geschichte	2	K	5	Gy
GLAr K2	Einführung in die Mittelalterliche Geschichte**	2	K	5	Gy
GLAr K3	Einführung und Übung (z. B. PS) zur Frühen Neuzeit**	2+2	kleine HA	10	BA
GLAr K4	Einführung in die Neueste Geschichte**	2+1	kleine HA	6	Gy
GLAr K5	Einführung und Übung (z. B. PS) zur Landesgeschichte	2+2	kleine HA	10	BA
GLAr 21	Vertiefung zur Neuesten Geschichte**	2+1	kleine HA	6	Gy
GLAr 25	Hauptseminar des Schwerpunkts	2	HA	6	BA
GLAr 30	Lektüreübung mit Hilfswissenschaftlichem Schwerpunkt	2	HA/M	3	Gy
GDmr11	Einführung Fachdidaktik Geschichte	4	K	5	Gy
GDmr3	Vertiefte Kompetenzen Geschichtsdidaktik	8	HA	7	Gy
GDm4r	Praktikumsbegleitendes fachdid. Seminar und Praktikum***	2+4	HA	5	LPO
GLArw	Fachwiss. vertiefende Veranstaltung aus beliebigem Gebiet****	2	HA/K/M	5 oder 2	Gy, BA
HA	Schriftliche Hausarbeit*****		BA	10	

\* davon je 3 in Alter Geschichte und Mittelalterlicher Geschichte

\*\* Alternativ können epochengleiche Veranstaltung der Wirtschaftsgeschichte, der Landesgeschichte oder der Geschichte Afrikas besucht werden.

\*\*\* Wahlweise zum anderen Fach, unbenotet.

\*\*\*\* gemäß Wahlpflichtbereich der LPO I, maximal 15 LPs insgesamt

\*\*\*\*\*Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

## 1.7 Informatik

Ken- nung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
INF 107	Konzepte der Programmierung	V 4 + Ü 2	K/M	8
INF 108	Rechnerarchitektur und Rechnernetze	V 4 + Ü 2	K/M	8
INF 109	Algorithmen und Datenstrukturen I	V 4 + Ü 2	K/M	8
LAI 914	Theoretische Informatik für das Unterrichtsfach In- formatik	V 4 + Ü 2	K/M	8
INF 114	Datenbanken und Informationssysteme I	V 4 + Ü 2	K/M	8
INF 115	Software-Engineering I	V 4 + Ü 2	K/M	8
LAI 911	Programmierpraktikum	P 4	HA <sup>1</sup>	5
LAI 913	Softwarepraktikum für Lehramtsstudierende	P 4	HA	7
LAI 941	Seminar in Informatik	S 2	HA/E <sup>1</sup>	3
INF 1xx/2xx/3 xx	Wahlmodul aus INF 1xx/2xx/3xx <sup>2 3</sup> [Auswahl aus Modulen aus dem Bereich Informatik, welche auf Bachelor-Ebene (INF1xx) oder welche sowohl auf Bachelor- als auch auf Master-Ebene (INF2xx) oder welche auf Master-Ebene (INF3xx) angesiedelt sind].	V 2 + Ü 1	K/M	5
II 109	Wahlmodul Anwenderkurs: Pro/ENGINEER <sup>3</sup>	P 4	HA/E <sup>1</sup>	2
LAI 101	Informatik - Lehren und Lernen	V 2 + Ü 1 + S 2	K/M	5
LAI 401	Informatische Inhalte unter didaktischen Aspekten	V 2 + Ü 1 + S 2	K/M	5
LAI 402	Unterrichtspraxis Informatik	P 3 + S 2	HA <sup>1</sup>	5
LAI 403	Schulpraktikum Informatik <sup>4</sup>	P 4 + S 2	HA/E <sup>1</sup>	6
LAI 102	Wahlmodul Didaktik der Informatik <sup>3</sup>	S 2 + S 1	HA/E <sup>1</sup>	5
LAI 915	Schriftliche Hausarbeit <sup>5</sup>			10

<sup>1</sup> unbenotet

<sup>2</sup> Bei Wahl- bzw. Wahlpflichtmodulen ist darauf zu achten, dass die im Modulhandbuch angegebenen Abhängigkeiten eingehalten werden. Ferner dürfen nur Module gewählt werden, die nicht anderweitig verpflichtend vorgeschrieben sind.

<sup>3</sup> Wahlmodul

<sup>4</sup> Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach

<sup>5</sup> Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

## 1.8 Mathematik

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.-Art</b>	<b>LP</b>
FWR-A1-1	Analysis I	6	K/M	9
FWR-A3	Elementare Zahlentheorie	6	K/M	9
FWR-A1-2	Analysis II	6	K/M	9
FWR-A5	Elementare Stochastik	4	K/M	6
FWR-A2-1	Lineare Algebra I	6	K/M	9
FWR-A2-2	Lineare Algebra und Analytische Geometrie	6	K/M	9
FWR-A4	Elementargeometrie	4	K/M	6
FWR-C	Proseminar	2	HA/M	3
FWR-D <sup>a</sup>	Schriftliche Hausarbeit			10
UFR-M1	Mathematik Lehren und Lernen I	6	K/M/HA	7
UFR-M2	Mathematik Lehren und Lernen II	4	K/M/HA	5

Wahlpflichtbereich nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f LPO I („Freier Bereich“)

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>Prü.-Art</b>	<b>LP</b>
FWR-E	Wahlmodul: Staatsexamenskolloquium	2	K/M/HA <sup>c</sup>	3
UFR-M3	Wahlmodul: Mathematik Lehren und Lernen III	2	K/M/HA <sup>c</sup>	3
UFR-M4	Wahlmodul: Mathematik Lehren und Lernen IV	2	K/M/HA <sup>c</sup>	4
UFR-MSP <sup>b</sup>	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum mit Begleitveranstaltung	4+2	HA <sup>c</sup>	6

a: Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

b: Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach

c: unbenotet

## 1.9 Physik

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
FW-EPG1	Mechanik	V 4, Ü 2, S 2	K/M, E*	10
FW-TPA	Physikalisches Rechnen	V 4, Ü 2	K/M	7
FW-EPG2	Elektrizität, Magnetismus	V 4, Ü 2, S 2	K/M, E*	10
FW-EPG3	Optik, Wärme	V 4, Ü 2, S 2	K/M, E*	9
FW-PPA	Grundpraktikum Physik A1 und A2	P 2,5 + 2,5	HA*	6
FW-EPM1	Aufbau der Materie I	V 4, Ü 2	K/M	8
FW-EPM2	Aufbau der Materie II	V 4, Ü 2	K/M	8
FW-SHRS <sup>a</sup>	Schriftliche Hausarbeit			10
FD-DIDP6	Physikdidaktik I - RS	V/Ü 4, V 2, S/Ü 2	K/M**, HA	8
FD-DIDP7	Physikdidaktik II - RS	Ü/S 4	K/M***	5
FD-DIDP8 <sup>b</sup>	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum mit Begleitseminar	P 4, S 2	HA*	6
FW-EPK	Wahlfach aus der Physik	V/S 2	K/M/E/ E*/HA*	3
FD-DIDPK	Wahlfach aus der Physikdidaktik	V/S 2	K/M/E/ E*/HA*	3

\*: unbenotet

\*\* : Gesamtprüfung zu A und B1 oder 2 Teilprüfungen mit Stoffeinschränkung auf die jeweilige Teilveranstaltung A bzw. B1; HA zu B2

\*\*\*: Die Prüfung kann die Demonstration eines Experiments umfassen.

a: Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

b: Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach

## 1.10 Sport

Das Fach Sport setzt das Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums gemäß der Qualifikationsverordnung voraus.

Kennung	Modul	SWS	Prü.-Art	LP
FW-SPW	Sportwissenschaftliche Grundkompetenz	V/Ü3	HA*	4
FW-SPP	Sportpädagogische und sportpsychologische Kompetenz	V2 S1	K	4
FW-SPM	Sportbiologische und sportmedizinische Kompetenz	V3	K	4
FW-BTW	Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Kompetenz	V2 S1	K	4
FW-UGF	Unterrichtskompetenz in gesundheitsorientierter Fitness	S3	K*+PR*	3
FW-UMS1	Unterrichtskompetenz in Mannschaftssportarten 1	S8	K*+PR*	9
FW-UMS2	Unterrichtskompetenz in Mannschaftssportarten 2	S8	K*+PR*	8
FW-UIS	Unterrichtskompetenz in Individualsportarten	S8	K*+PR*	8
FW-UGB	Unterrichtskompetenz in gestalterischen Bewegungsbe- reichen	S9	K*+PR*	9
FW-UWS	Unterrichtskompetenz in Wintersportarten	S5	K*+PR*	5
FW-UTF	Unterrichtskompetenz Trend- und Freizeitsportarten	S4	K*+PR*	3
FD-A	Fachdidaktisches Modul A	V2 S2	K	6
FD-B	Fachdidaktisches Modul B	S4	HA	7
HA**	Schriftliche Hausarbeit			10

Wahlpflichtbereich nach § 22 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. f LPO I („Freier Bereich“)

FD-B***	Fachdidaktisches Modul C	S5	HA*	7
---------	--------------------------	----	-----	---

Weitere Module des freien Bereichs können im Modulhandbuch ausgewiesen werden.

\* unbenotet

\*\* Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

\*\*\* Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach

## 1.11 Wirtschaftswissenschaften

Kennung	Modul	SWS	Prü.- Art	LP
A-1	Buchführung und Abschluss	V 2 + Ü 1	K	5
A-2	Kostenrechnung	V 2 + Ü 1	K	5
B-1 <sup>2</sup>	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	V 2 + Ü 1	K	5
B-2 <sup>2</sup>	Finanzwirtschaft	V 2 + Ü 1	K	5
B-3 <sup>2</sup>	Marketing	V 2 + Ü 1	K	5
B-4 <sup>2</sup>	Investition mit Unternehmensbewertung	V 2 + Ü 1	K	5
B-5 <sup>2</sup>	Rechnungslegung	V 2 + Ü 1	K	5
B-6 <sup>2</sup>	Produktion und Logistik	V 2 + Ü 1	K	5
C-1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	V 2 + Ü 2	K	5
C-2	Grundlagen der Wirtschaftspolitik	V 2 + Ü 1	K	5
C-3	Grundzüge der Sozialpolitik	V 2 + Ü 1	K	5
D-1	Wirtschaftsrecht I	V 3 + Ü 2	K	5
D-3	Grundlagen der Rechtsordnung	V 2	K	5
E-1	Fachdidaktik Ökonomie (RS)	V 4	K	4
E-2	Didaktik des Rechnungswesens (RS)	V 2 + Ü 2	K	4
E-3	Hauptseminar Fachdidaktik Ökonomie I	S 2	HA	5
F-1	Kaufmännisches Praktikum (RS)	3 Monate	HA <sup>1</sup>	5
F-2 <sup>3</sup>	Studienbegleitendes fachdidaktisches Schulpraktikum (RS)	P 4 + Ü 2	HA <sup>1</sup>	5
G-1 <sup>4</sup>	Schriftliche Hausarbeit (RS)			10
H-1 <sup>5</sup>	Nicht gewähltes Modul aus Modulbereich B	V 2 + Ü 1	K	5
H-2 <sup>5</sup>	Examenskurs Betriebswirtschaftslehre	V 2	K	5
H-3 <sup>5</sup>	Examenskurs Betriebliches Rechnungswesen	V 2	K	5
H-4 <sup>5</sup>	Examenskurs Volkswirtschaftslehre	V 2	K	5
H-5 <sup>5</sup>	Geld und Kredit I	V 2 + Ü 1	K	5
H-6 <sup>5</sup>	Grundlagen der Realen und Monetären Außenwirtschaft	V 2 + Ü 1	K	5

<sup>1</sup> unbenotet

<sup>2</sup> Aus den Modulen B-1 bis B-6 sind fünf Module zu absolvieren.

<sup>3</sup> Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach

<sup>4</sup> Wahlpflichtmodul mit Alternative im anderen Unterrichtsfach oder in EWS

<sup>5</sup> Wahlmodul“



3. Der Anhang 2 erhält folgende neue Fassung:

## **„Anhang 2: Gewichtung der Modulprüfungen**

### **2.1 Biologie**

Die Leistungspunkte der Modulprüfungen FW-B1RS, FW-B2, FW-B3 und FW-B5 werden mit der halben Gewichtung (0,5-fach) versehen, die Leistungspunkte aller weiteren Modulprüfungen werden mit der einfachen Gewichtung (1-fach) versehen.

### **2.2 Chemie**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

### **2.3 Deutsch**

In die Berechnung der Durchschnittsnote gehen nur die Noten aus dem Grundlagenmodul Fachdidaktik (GM Fachdid.), allen Vertiefungsmodulen (VM1 Sprachwiss., VM2 Sprachwiss., VM ÄdP, VM NdL, VM Fachdid.) und dem Spezialisierungsmodul Literaturwissenschaft (SM Litwiss.) ein. Alle Leistungspunkte dieser Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

### **2.4 Englisch**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

### **2.5 Geographie**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

### **2.6 Geschichte**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

## **2.7 Informatik**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) versehen.

## **2.8 Mathematik**

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit gleicher Gewichtung (1-fach) versehen. Von den beiden Modulen FWR-A1-1 (Analysis I) und FWR-A1-2 (Analysis II) geht nur ein Modul – mit der besten Modulnote – in die Abschlussnote ein.

Von den beiden Modulen FWR-A2-1 (Lineare Algebra I) und FWR-A2-2 (Lineare Algebra und Analytische Geometrie) geht nur ein Modul – mit der besten Modulnote – in die Abschlussnote ein.

## **2.9 Physik**

In der folgenden Übersicht ist aufgeführt, wie viele Leistungspunkte (LP) im fachwissenschaftlichen Teil (im § 3 LPO I als übrige Leistungen bezeichnet) durch jedes Modul erworben werden, welche in den Modulprüfungen erzielten Noten in die Durchschnittsnote eingehen und wie die Durchschnittsnote für die übrigen Leistungen (nach § 3 Absatz 1 Nr. 1 Buchst. b, LPO I) aus den Noten der Modulprüfungen gebildet wird. In den einzelnen Bereichen (Spalte 1) müssen alle in Spalte 2 aufgeführten Leistungspunkte erworben werden. Spalte 3 gibt an, welche Modulnoten in die Fachnoten eingehen. Jedes Modul kann nur mit der vollen Zahl seiner LP eingebracht werden. Erreicht oder überschreitet die Gesamtzahl der eingebrachten LP in einem Bereich die geforderte Mindestanzahl, geht die mit den LP der einzelnen Module gewichtete Mittelnote dieses Bereichs mit dem in Spalte 4 angegebenen Gewicht in die Fachnote ein. Zur Berechnung des Durchschnittswerts für die fachdidaktischen Leistungen werden alle Modulnoten entsprechend der Leistungspunkte der einzelnen Module gewichtet.

Bereich Module	Zu erbringende LP	In die Fachnote einzubringen: Modulnoten aus den Modulen im Umfang der jeweils angege- benen Punkte	Gewicht der Modulnoten im Durchschnittswert
<b>Bereich FW Grundlagen der Experimentalphysik</b>			
FW-EPG1	10	Module im Umfang von mindestens 19 LP	
FW-EPG2	10		
FW-EPG3	9		
FW-PPA	6		
<b>Summe Grundlagen der Experimentalphysik</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>19</b>
<b>Bereich FW Fortgeschrittene Physik</b>			
FW-EPM1	8	Module im Umfang von mindestens 11 LP	
FW-EPM2	8		
FW-EPK und/oder FD-DIDPK	3		
<b>Summe Fortgeschrittene Physik</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<b>Bereich FW Physikalisches Rechnen</b>			
FW-TPA	7	-	
<b>Summe Physikalisches Rechnen</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Summe FW Fachwissenschaft (übrige Leistungen)</b>	<b>61</b>	<b>30</b>	<b>30</b>

## 2.10 Sport

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) ver-  
sehen.

## 2.11 Wirtschaftswissenschaften

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) ver-  
sehen.

## 2.12 Erziehungswissenschaften

Alle Leistungspunkte der Modulprüfungen werden mit der gleichen Gewichtung (1-fach) ver-  
sehen.“

4. Der Anhang 3 erhält folgende neue Fassung:

**„Anhang 3: Erziehungswissenschaftliche Module**

<b>Kennung</b>	<b>Modul</b>	<b>Prüfungsart</b>	<b>LP</b>
EWS Psy 1	Psychologie 1	K	7
EWS Psy 2	Psychologie 2	K	7
EWS AP	Allgemeine Pädagogik	K/HA/E	9
EWS SP 1	Schulpädagogik 1 (+ pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum*)	HA	3 (+6)
EWS SP 2	Schulpädagogik 2	K	9
EWS HA**	Schriftliche Hausarbeit		10

\* Das Praktikum soll im Laufe von zwei aufeinander folgenden Schulhalbjahren in der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet werden.

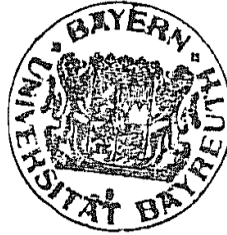
\*\* Wahlpflichtmodul mit Alternativen in den Unterrichtsfächern“

**§ 2**

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>§ 1 gilt vorbehaltlich der Sätze 3 und 4 für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2018/2019 erstmalig in einen Studiengang für das Lehramt an Realschulen einschreiben. <sup>3</sup>Die Modulübersichten Biologie (Anhang 1.1) und Chemie (Anhang 1.2) dieser Satzung gelten für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2017/2018 erstmalig in einen Studiengang für das Lehramt an Realschulen eingeschrieben haben. <sup>4</sup>Die Gewichtung der Modulprüfungen in Geographie (Anhang 2.5) dieser Satzung gilt für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2014/2015 im ersten Fachsemester in einen Studiengang für das Lehramt an Realschulen eingeschrieben haben.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Universität Bayreuth vom 11. Juli 2018 und  
der Genehmigung des Präsidenten der Universität Bayreuth vom 13. Juli 2018, Az. A 3365 - I/1b.

Bayreuth, 16. Juli 2018



UNIVERSITÄT BAYREUTH  
DER PRÄSIDENT

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Leible', written over the printed name.

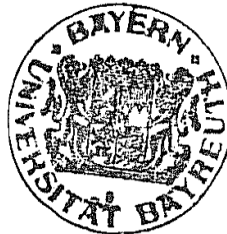
Professor Dr. Stefan Leible

Diese Satzung wurde am 16. Juli 2018 in der Hochschule niedergelegt.

Die Niederlegung wurde am 16. Juli 2018 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben.

Tag der Bekanntmachung ist der 16. Juli 2018.

Bayreuth, 16. Juli 2018



UNIVERSITÄT BAYREUTH  
DER PRÄSIDENT

A handwritten signature in black ink, identical to the one above, appearing to read 'S. Leible', written over the printed name.

Professor Dr. Stefan Leible